

Rohstoffabbau langfristig sichern

IHK-Präsident Andreas Rother übergibt Fachbeitrag „Rohstoffsicherung“ an Regierungspräsident Hans-Josef Vogel

WARSTEIN/KREIS SOEST ▪ Südwestfalen ist steinreich. „Ohne die vielfältigen mineralischen Rohstoffe wären zahlreiche Unternehmen in der Region und darüber hinaus nicht existenzfähig“, betont IHK-Präsident Andreas Rother. Er überreichte den IHK-Fachbeitrag „Rohstoffsicherung“ jetzt im Namen der südwestfälischen IHKs an Regierungspräsident Hans-Josef Vogel.

Hochwertiger Kalkstein aus Balve, Brilon, Warstein, Erwitte, Geseke und Menden, Schiefer aus Bad Fredeburg, Kaolin aus Burbach, Dolomit aus Lennestadt, Grünsandstein aus Anröchte, Sand aus Lippstadt und nicht zuletzt Diabas und Grauwacke aus zahlreichen Vorkommen im Sauerland – kaum eine Region in Deutschland verfügt über eine solche Vielfalt an



IHK-Präsident Andreas Rother überreichte Regierungspräsident Hans-Josef Vogel den IHK-Fachbeitrag zum Rohstoffsicherungskonzept. Mit dabei Thomas Frye, IHK-Hauptgeschäftsführerin Dr. Ilona Lange und Friedhelm Wagner, Abteilungsleiter Bergbau und Energie der Bezirksregierung (v.l.). ▪ Foto: IHK

abbauwürdigen Lagerstätten. Für deren wirtschaftliche Nutzung ist die langfristige planerische Sicherung des Rohstoffabbaus dringend er-

forderlich. Die bei der Bezirksregierung angesiedelte Regionalplanung räumt über die Darstellung von „Bereichen für Sicherung und den

Abbau von Bodenschätzen“ (BSAB) der Rohstoffsicherung einen planerischen Vorrang ein. Lage und Größe dieser Bereiche richten sich dabei nach Qualität, Aufkommen, Bedarf sowie umwelt- und naturschutzfachlichen Gesichtspunkten.

Für den notwendigen politischen Entscheidungsprozess ist es wichtig, auch die ökonomischen Rahmenbedingungen der Branche zu kennen. Genau dies ist der Ansatzpunkt des IHK-Fachbeitrags „Rohstoffe für Südwestfalens Wirtschaft und andere Regionen“.

Darin unterstreichen die drei südwestfälischen IHKs in Arnsberg, Hagen und Siegen den hohen Wert der Rohstoffe für die heimische Wirtschaft. Das durch Anlagentechnik dominierte Massengeschäft der Rohstoffwirt-

schaft braucht langfristige Investitionssicherheit durch eine ausreichende Rohstoffbasis. Gemessen an den hohen Investitionen bietet die Branche auf den ersten Blick verhältnismäßig wenige Arbeitsplätze. „Dennoch wird die arbeitsmarktpolitische Bedeutung der rohstoffgewinnenden und -verarbeitenden Industrie oft unterschätzt“, erklärt IHK-Geschäftsbereichsleiter Thomas Frye. Allein in Südwestfalen arbeiten immerhin rund 3400 Beschäftigte in den gut 200 Unternehmen.

Der Regionalplan Südwestfalen, so das Fazit der IHK in ihrem Fachbeitrag, müsse die Besonderheiten der regionalen Steinindustrie berücksichtigen und eine vorausschauende Rohstoffsicherungspolitik und -planung ermöglichen.